

Von: Friedrich Herrmann friedrich.herrmann@icloud.com
Betreff: Karlsruher Physikkurs
Datum: 12. Dezember 2017 um 09:05
An: heuer@dpg-physik.de
Kopie: Job Georg Georg.Job@gmx.de



Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Herr Kollege Heuer,

ich wende mich mit einer Bitte an Sie. Ich bin der Autor des *Karlsruher Physikkurses* (KPK) und meine Bitte hat mit dem KPK zu tun.

Ich nehme an, dass Sie von der Affäre vor fünf Jahren etwas mitbekommen haben. Hier noch einmal kurz, was passiert war: Die DPG war auf unser Projekt aufmerksam geworden. Man war der Meinung, dass der KPK physikalische Fehler enthält, man gab eine Stellungnahme in Auftrag und stellte sie ins Internet.

Darauf entbrannte ein ungewöhnlich heftiger und unschöner Streit. Natürlich hätte ich mich gefreut, wenn es eine sachliche Auseinandersetzung über unsere Vorschläge gegeben hätte. Merkwürdigerweise lief es ganz anders.

Dabei wurde erheblicher Schaden angerichtet:

Für alle, die an meinem Projekt beteiligt waren: Unsere bisherigen Erfolge bei der Einführung des KPK an den Schulen wurden zum Teil zunichte gemacht, sehr viele Mitarbeiter an dem Projekt wurden tief enttäuscht, mein Ruf erheblich geschädigt, und es gab finanzielle Schäden für zwei Verlage, einer davon im Ausland.

Für die DPG war es, soweit ich es beurteilen kann, auch nicht gerade ein Ruhmesblatt.

Inzwischen haben sich die Gemüter beruhigt und ich denke, dass man sich dem Thema jetzt mit etwas mehr Nüchternheit zuwenden könnte.

Ich möchte noch eine Bemerkung zum Verhalten der DPG machen: Die Verantwortlichen für den Kurs, d.h. die Kollegen, von denen die von der DPG beanstandeten Ideen ausgingen, sind zu keinem Zeitpunkt in die Diskussion einbezogen worden. Ich meine damit Georg Job, den Autor von zwei Büchern zur physikalischen Chemie, und mich selbst. Wir wurden zu keinem der zahlreichen Treffen eingeladen, und keine unserer Publikationen (in referierten internationalen Zeitschriften) wurde während der Auseinandersetzungen erwähnt.

Ich möchte daher die DPG bitten, nun mit etwas zeitlichem Abstand sich einer ernsthaften Diskussion zu stellen.

Hier mein Vorschlag:

Ich veranstalte (seit mehr als 30 Jahren) an der Uni Karlsruhe (jetzt KIT) jedes Jahr Ende Mai oder Anfang Juni ein zweitägiges *Didaktik-Workshop*. Es werden immer auch auswärtige Referenten eingeladen. Teilnehmer sind vor allem Lehrerinnen und Lehrer, Lehrerausbilder von den Seminaren, einige Hochschullehrer, und einige Vertreter von Fachhochschulen.

Ich würde gern im kommenden Jahr als Thema noch einmal den Unterricht der Wärmelehre aufgreifen, oder genauer: den Umgang mit der Entropie im Unterricht von Schule und Hochschule.

Termin: 1. und 2. Juni 2018

Ort: Fakultät für Physik am KIT

Ich würde das folgende Format vorschlagen:

Wir sehen vier Zeitfenster vor für Vorträge von je etwa einer Stunde. Zwei davon, um den Standpunkt der DPG zu vertreten, zwei für Herrn Job und mich.

Ich möchte Sie also bitten, zu versuchen, zwei Referenten zu finden, die den Standpunkt vertreten, der in der Stellungnahme der DPG zum Ausdruck gebracht wird.

Wahrscheinlich wäre es geschickt, keinen der Kollegen zu bitten, der die Stellungnahme selbst unterschrieben hat. Ich befürchte, das würde die Diskussion polarisieren und den Streit erneut anfachen. Wir würden unsererseits dafür sorgen, dass die Vertretung unserer Ideen nicht den Hitzköpfen überlassen bleibt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie Verständnis für mein Anliegen hätten und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Friedrich Herrmann

Prof. Dr. Friedrich Herrmann
Institut für Theoretische Festkörperphysik
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
76128 Karlsruhe
f.herrmann@kit.edu
Tel: ##49-721-608-43364
Fax: ##49-721-608-47040
SKYPE: FFHerrmann
<http://www.physikdidaktik.uni-karlsruhe.de>